

Unfallchirurg in der Praxisklinik

Dr. Sachs ist Ärztlicher MVZ-Leiter – Betreiber-Gesellschaft mit „schwarzen Zahlen“

VON PETER ZUMACH

FEUCHTWANGEN – Seit Jahresbeginn ist Dr. Gunnar Sachs Ärztlicher Leiter des Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) in der Feuchtwanger Praxisklinik. Wie der Chirurg jetzt bei einem Besuch von Bürgermeister Patrick Ruh erzählte, behandeln er und sein Kollege, Anton Jansen, rund 1200 Kassenpatienten pro Quartal. Zudem kämen zur ambulanten Versorgung zwischen 50 und 80 Privatpatienten sowie etwa 200 Menschen, die sich bei Arbeitsunfällen verletzt haben.

Gerade für eine Stadt mit Industrie, Schulen und Kindergärten sei es wichtig, meinte Dr. Sachs, dass es von Montag bis Freitag täglich von 8 bis 18 Uhr einen Spezialisten für Unfallchirurgie vor Ort gibt. Ein weiterer Schwerpunkt des fast 60-Jährigen ist die Arthroskopie, ein minimalinvasiver Eingriff an Gelenken. Darüber hinaus hat Dr. Sachs früher an einer Klinik als Oberarzt für Gefäßchirurgie gearbeitet. Indes bietet der Chirurg – anders als sein Vorgänger im MVZ, Dr. Matthias Oppelt – keine Endoskopie an.

Der OP-Saal genügt rundum den Ansprüchen

Nachdem sich Dr. Sachs nach 15 Jahren als niedergelassener Arzt in Dinkelsbühl von der Selbstständigkeit verabschiedet hat, ist er nun Angestellter der MVZ ANregiomed GmbH. Wie er sagte, gefallen ihm in

der Praxisklinik die modern gestalteten Räumlichkeiten, die „kurze Wege“ ermöglichten. Der OP-Saal, der aus der Zeit stammt, als das Haus noch als stationäre Klinik geführt worden ist, genüge rundum den Ansprüchen. Bei den Hygiene-Kontrollen gebe es stets beste Bewertungen. Auch schätze er die Zusammenarbeit mit Kollegen: Eine zweite Meinung sei mitunter sehr hilfreich. Und es lasse sich so einfacher gewährleisten, dass während der Öffnungszeiten der Praxis stets ein Arzt als Ansprechpartner vor Ort ist.

Wirtschaftlich eigenständig

Die MVZ ANregiomed GmbH stellte deren Geschäftsführer Rainer Bühn vor: Die wirtschaftlich eigenständige Tochter-Gesellschaft des Klinik-Verbunds ANregiomed betreibt sechs Medizinische Versorgungszentren an Standorten in Ansbach, Rothenburg, Dinkelsbühl und eben in Feuchtwangen. Von den insgesamt 170 Mitarbeitern sind 33 Ärzte. Bei der ambulanten Versorgung von rund 80000 Patienten belief sich der Gesamtumsatz im Vorjahr auf 10,2 Millionen Euro. Und: „Seit 2018 schreiben wir laut Plan schwarze Zahlen.“ Deshalb geht Bühn davon aus, dass jetzt die Rückzahlung der von ANregiomed „in den schlechten Jahren“ gewährten Darlehen beginnt. Erklärtes Ziel sei es, dass sich die Gesellschaft selbst trägt, „die öffentliche Hand schießt nichts zu“.

Das MVZ in der Kreuzgangstadt

gibt es seit dem Jahr 2012. Neben der chirurgischen gehört eine gynäkologische Praxis dazu, in der zwei angestellte Frauenärztinnen gut 1200 Patientinnen pro Quartal behandeln. Derweil betreiben selbstständige Ärzte die beiden Praxen für Urologie und für Kinderheilkunde, die ebenfalls im Haus an der Ringstraße untergebracht sind. Eine Heilpädagogin arbeitet hier, es gibt Praxen für Logopädie und für Podologie sowie die Kurzzeitpflege-Einrichtung von ANregiomed. Dessen ungeachtet wäre im ehemaligen Krankenhaus noch Platz für weitere Ärzte vorhanden, sagte Rainer Bühn und erzählte, dass eine Allgemeinmedizinerin jetzt ihr Interesse bekundet habe.

„Erfolgsmodell für Landkreis und Stadt“

Die Vorurteile gegen Medizinische Versorgungszentren, wie man sie noch vor zehn Jahren gehört habe, seien längst verstummt, betonte Bürgermeister Patrick Ruh. Die Praxisklinik insgesamt bezeichnete der Rathauschef als „ein Erfolgsmodell für den Landkreis Ansbach und die Stadt Feuchtwangen“. Ruh: „Die hier relativ breite fachärztliche Palette ist für eine Stadt in der Größe von Feuchtwangen keine Selbstverständlichkeit.“ In diesem Sinn sei der Fortbestand der Einrichtung wichtig für die „Sicherstellung der fachärztlichen Versorgung“. Nicht zuletzt meinte der Bürgermeister, die Praxisklinik werde heute besser geführt „als in der Krankenhaus-Zeit“.



Beim Rundgang durch die chirurgische Praxis zeigte Dr. Gunnar Sachs (Mitte) Bürgermeister Patrick Ruh (links) und MVZ-Geschäftsführer Rainer Bühn den Operationssaal. Dieser stammt aus der Zeit, als das Haus in Feuchtwangen als stationäre Klinik betrieben worden ist.

Foto: Peter Zumach

Der deutlich intensivere Publikumsverkehr sei aber wohl auch dem ambulanten Charakter der Angebote im Haus geschuldet.